Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 30 (1954-1955)

Heft: 12

Artikel: Wachtdienst [Schluss]

Autor: Dach, H.v.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-707861

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wachtdienst

(Schluß)

Von Hptm. H. v. Dach

5. *Spezielle Fälle:*

a) *einzelne Fußgänger oder Radfahrer* (wenn Du das Recht hast, *einzelne* Leute selbst zu kontrollieren).

— Mache Dich schußbereit.
— Rufe ihn auf kurze Entfernung an. (Am Tag 30—40 m, in der Nacht 5—8 m.
— Lasse den Angerufenen näher kommen und nimm die Ausweiskarte mit ausgestreckter, rechter Hand entgegen. Lasse auch den Angerufenen den Arm ausstrecken und ja nicht näher kommen.
— Mache einige Schritte zurück und kontrolliere den Ausweis, ohne den Angehaltenen ganz aus den Augen zu lassen. Die Waffe wird schußbereit und nicht in Reichweite des Angerufenen gehalten.

b) *Mehrere Fußgänger.*

— Mehrere Unbekannte mußt Du auf 40—50 m anrufen. Verdächtige müssen die Hände hinter dem Kopf kreuzen und absitzen.
— Rufe den Wachtkdt.

c) *Anhalten und Untersuchen von Autos.*

— Der Anruf geschieht mit Zeichen und nicht mit der Stimme, die der Fahrer nicht hören würde.
— Halte das schußbereite Gewehr in der linken Hand und gib mit der rechten das Zeichen.
— Du mußt das energische Haltzeichen auf große Distanz (70—100 m) geben, damit Du genügend Zeit zum Schießen hast, falls Deiner Aufforderung nicht Folge geleistet wird. Wenn Du das Zeichen auf zu kurze Distanz gibst, wird der Fahrer evtl. versuchen, an Dir vorbeizufahren oder Dich gar zu überfahren.
— Wenn das Fahrzeug hält, begibst Du Dich mit schußbereiter Waffe zum Auto.
— Bleibe 4—5 m vom Wagen entfernt stehen. Stelle Dich nicht in, sondern neben die Fahrbahn, sonst wirst Du — die bequemste Art, um einen Posten umzubringen — durch plötzliches Gasgeben überfahren.
— Fordere die Insassen auf, sich auszuweisen. Zwinge sie hierbei zum Verlassen des Autos.
— Nimm ja nicht das Gewehr hinunter und stecke den Kopf durch das Fenster in das Innere des Wagens. Die Insassen brauchen sonst nur die Scheibe hochzudrehen und anzufahren . . .!
— Bei starkem Verkehr wird eine Sperre errichtet und ein besonderes Kontrollorgan ausgeschieden, das durch die Waffen eines Teils der Wache gedeckt wird.

UNTERSUCHEN VERDÄCHTIGER ZU ZWEIT

ACHTE DARAUF DASS DU NICHT IN DER SCHUSSLINIE DEINES KAMERADEN STEHST !

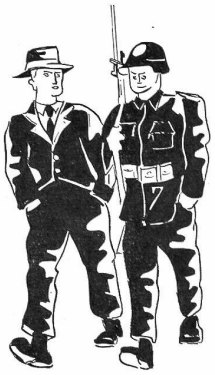
UNTERSUCHEN VERDÄCHTIGER ALLEIN

6. *Untersuchen von Verdächtigen:*

— Hänge das Gewehr mit dem aufgepflanzten Bajonett am Riemen über den rechten Arm und fasse es mit der rechten Hand über dem Riemenband.
— Setze dem zu Untersuchenden die Bajonettspitze unter das Kinn.
— Sieh ihm während der ganzen Zeit in die Augen, um evtl. Reaktionen rechtzeitig erkennen zu können.
— Achte darauf, daß er die Hände richtig hochhält.
— Durchsuche ihn mit der linken Hand.
— Wenn er sich ungebührend benehmen sollte, brauchst Du das Gewehr mit dem Bajonett nur etwas höher zu drücken und er wird Ruhe geben.

7. *Abführen von Verdächtigen:*

— Gehe ja nicht mit angehängtem Gewehr neben dem Verdächtigen her, sondern treibe ihn vielmehr mit der schußbereiten Waffe, notfalls mit der Bajonettspitze, vor Dir her.



ABFÜHREN VERDÄCHTIGER !

WIE DU ES NICHT MACHEN SOLLST...

GEHE JA NICHT MIT ANGEHÄNGTEM GEWEHR NEBEN DEM VERDÄCHTIGEN HER, SONDERN TREIBE IHN VIELMEHR MIT SCHUSSBEREITER WAFFE VOR DIR HER !

IX. Ablösen der Schildwachen

— Es gibt keinen Wachtaufzug im üblichen Sinne. Der Wachtkdt. prüft die Ablösung im Wachtlokal vor dem Abmarsch auf Kenntnis des Schildwachtbefehls. Dann führt er oder sein Stellvertreter die Ablösung gefechtsmäßig mit Ausnutzung von Deckung und Tarnung an ihren Standort.
— Die Uebergabe geschieht in denkbar einfachster Form. Der Abzulösende teilt seinem Nachfolger flüsternd evtl. besondere Vorkommnisse und gemachte Beobachtungen mit. Dann verschwindet er ebenso lautlos.
— Wenn Doppelwachen stehen, löse immer nur einen auf einmal ab. Dann hast Du immer einen eingewiesenen Mann auf Posten.
— Löse die Schildwachen zu unregelmäßigen Zeiten ab, jedoch so, daß der einzelne Mann trotzdem nicht länger als insgesamt zwei Stunden zu stehen hat. Seine Aufmerksamkeit läßt sonst notgedrungen nach.

X. Ausbildung der Wache

— Du darfst die Schildwache nie versuchen, indem Du z. B. ruhig mit ihr sprichst, um ihr dann plötzlich das Gewehr zu entreißen, oder indem Du Dir ihr Gewehr geben läßt, um angeblich nachzusehen, ob es geladen ist, um den Mann nachher «anzupfeifen», weil er seine Waffe hergegeben hat. Dies untergräbt die Moral der Wache. Wenn die Schildwachen den ihnen bekannten Vorgesetzten, denen sie für den Wachtdienst unterstellt sind, wegen solch läppischer Spiele nicht mehr trauen dürfen, dann bricht ihre ganze Welt von Pflicht, Wachsamkeit und Verantwortung in einem sinnlosen Wirrwarr zusammen.
— Dies will nicht heißen, daß Du die Wachen nicht unablässig zu instruieren *und zu kontrollieren hast.* Tue dies aber in vernünftiger Art und Weise, indem Du mit der Wache die wahrscheinlichsten feindlichen Möglichkeiten besprichst und das Verhalten für diese wahrscheinlichen Fälle einexerzierst. Du darfst hierbei Deine Phantasie walten lassen. Vergiß aber nicht, daß der Krieg auch in dieser seiner Sondererscheinung (Fünfte Kolonne, Sabotage usw.) nichts mit «Indianerspiel» oder «Räuberlis» zu tun hat, sondern ein hartes und nüchternes Handwerk ist.

Sicherheitsbestimmungen für das Einexerzieren der Wachen.

— Befolge sinngemäß die Sicherheitsbestimmungen für Gefechtsschießen.
— Alle Beteiligten, Nachbarn und Vorgesetzte, müssen *vorher* orientiert werden, daß es sich um eine *Uebung* handelt. Während der Uebung ruht der Wachtdienst.
— Probealarme und dergleichen, ohne *vorherige Anzeige* an *alle* Beteiligten, sind verboten.

XI. Praktische Beispiele

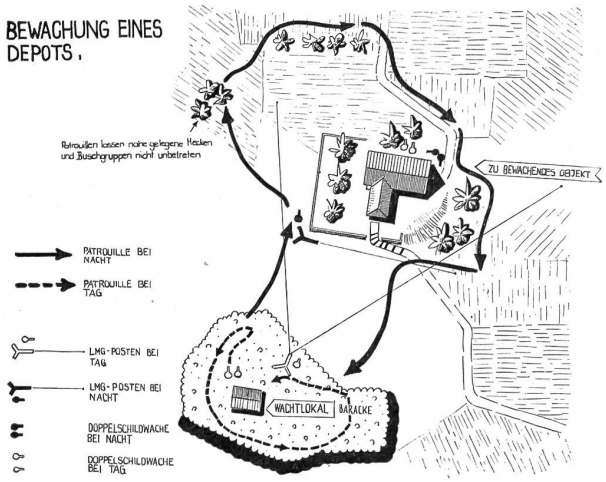
1. *Bewachung eines Depots:*

Wachtmannschaft: 12 Mann (1 Uof. als Wachtkdt., 1 Gfr. als Wachtkdt.-Stellvertreter, 10 Mann als Wachtmannschaft).
Bewaffnung: 1 Lmg., 2 Mp., Karabiner, HG.
Organisation:

a) bei Tag: 1 Doppelposten mit Lmg. im Wäldchen (überwacht S-, E- und W-Seite des Depots);

1 Doppelposten mit Mp. und Karabiner auf der Nordseite des Depots;
1 Patrouille (2 Mann, 1 Mp.) macht alle Stunden eine Ronde im Wäldchen;
Ablösung der Posten: alle Stunden 1 Mann;
Ablösung gefechtsmäßig, geführt durch Wachtkdt.-Stellvertreter;

b) bei Nacht: 1 Doppelposten mit Lmg. an der SW-Ecke des Depots;
1 Doppelposten mit Mp. und Karabiner an der NE-Ecke des Depots;
1 Patrouille (2 Mann, 1 Mp.) macht alle Stunden eine Ronde durch das Wäldchen und zu den Posten;
Ablösung der Posten: alle Stunden 1 Mann;
Ablösung gefechtsmäßig, geführt durch Wachtkdt.



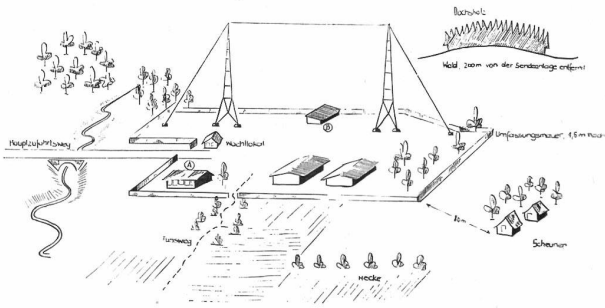
Bei der Organisation beachtet der Wachtkdt. folgende Grundsätze:

— Die Zahl der einzelnen Schildwachen ist zu beschränken, dafür sind Doppelposten zu stellen. (2 Doppelposten genügen in unserem Falle.)
— Die Schildwachen dürfen nicht zum Aushängeschild werden und den Gegner überhaupt erst auf das militärische Objekt aufmerksam machen. Diesem Grundsatz hat er nachgelebt durch Placierung des einen Doppelpostens im Wäldchen und verdeckte Aufstellung des zweiten (Gebüsch, Bäume).
— Der Standort des Wachtlokals ist geheim zu halten. Dies wird erleichtert durch dessen verdeckte Aufstellung im Wäldchen.
— Das in der Nähe des Depots gelegene Wäldchen stellt einen idealen Bereitstellungsort für den Gegner dar und müßte auf jeden Fall überwacht werden. Durch Placieren des Wachtlokals im Gehölz wird diese spezielle Ueberwachung hinfällig. Zudem ist die Wachtmannschaft dort besser gegen evtl. Fliegerangriffe geschützt, als wenn sie im Depot selbst (lohnendes Fliegerziel) oder in dessen unmittelbarer Umgebung untergebracht wäre. Die Wachtmannschaft kann sich so auch freier bewegen.
— Die einzelnen Schildwachen sind zu unregelmäßigen Zeiten abzulösen.
— Bei Nacht muß der Standort der Posten gewechselt werden. In erster Linie wegen der Verkürzung des Schußfeldes, aber nicht zuletzt auch aus Gründen der Ueberraschung des Gegners (neuer, unerwarteter Standort).

2. *Bewachung einer Radio-Sendeanlage:*

Du bist Wachtkdt. Zu Deiner Verfügung stehen 1 Gfr. und 11 Mann. Bewaffnung: 1 Lmg., 2 Mp., Kar., 1 Kiste HG 43, 1 Raketenpistole, 20 Leuchtraketen. Du verfügst über einen dressierten Wachthund. Leider kann dieser nur mit einem Mann Deiner Gruppe zusammenarbeiten. Das Wachtlokal ist bereits vorbereitet, so daß Du in dessen Wahl nicht mehr frei bis. Die nächstgelegene eigene Truppe ist ein Ortswehrdetachement in der Stärke von 15 Mann, welches sich aus Bewohnern der 5 km entfernten Ortschaft rekrutiert. Mit dem Kdt. der Ortswehr hast Du telephonische Verbindung.
Tagsüber arbeiten 9 Angestellte in der Sendeanlage. Der Chef dieser Angestellten wohnt mit seiner Familie im Gebäude A. Die übrigen kommen alle Tage per Rad aus der nahegelegenen Ortschaft. Die Angestellten sind als Betriebswehr organisiert. Ihre Bewaffnung (Kar.) deponieren sie jeweils am Abend im Haus A. Das «Nervenzentrum» der Sendeanlage befindet sich im Haus B.

a) Wie organisierst Du die Wache?
b) Du stellst per Zufall fest, daß in den späten Nachmittagsstunden die telephonische Verbindung mit dem Ortswehrkdt. nicht mehr funktioniert. Eine Linienkontrolle ergibt, daß die Leitung ca. 1 km von der Radiostation entfernt durchschnitten ist. Zudem meldet Dir ein Bauer, daß er am Waldrand des Dachsholz einen Zivilisten gesehen habe, der mit einem Feldstecher die Radiostation beobachtet habe. Beim Näherkommen habe der Mann versucht, den Feldstecher zu verstecken. In einer Stunde wird es dunkel.
Wie handelst Du?



Neues aus fremden Armeen

Paris. (UCP) Nach den Vereinbarungen mit dem SHAPE, dem Hauptquartier der NATO-Streitkräfte, ist Frankreich verpflichtet, insgesamt 12 Divisionen aufzustellen, und zwar 6 mobile Divisionen und 6 Reservedivisionen. Diese 12 Divisionen sollen solche des amerikanischen Typs sein, also mit schweren Waffen ausgerüstet. Von den 6 mobilen Divisionen sollen 4 auf deutschem Boden stationiert werden und 2 in Nordostfrankreich. Nun wird aber im französischen Generalstab die Frage einer grundlegenden Umorganisierung dieser Streitkräfte erörtert. Marschall Juin ist der Auffassung, daß diese Divisionen amerikanischen Typs zu schwer sind für die Aufgaben, die sie gegebenenfalls zu erfüllen hätten. Zweckmäßiger seien statt dessen kleinere und beweglichere Einheiten, die auch unter ungünstigsten Bedingungen manövrieren können. Aus solchen Ueberlegungen heraus wird zur Zeit im französischen Generalstab an der Aufstellung eines neuen Divisionstyps gearbeitet. Dabei stehen gegenwärtig drei verschiedene Typen zur Debatte. Zunächst eine neue Form einer motorisierten Infanteriedivision, die nur 10 000 Mann umfassen soll statt bisher 20 000. Sie soll aus einem Regiment Infanterie zu vier Bataillonen bestehen, aus einem Panzerregiment mit mittleren und leichteren Panzern, aus einem Artillerieregiment mit Geschützen bis zu 15,5 cm und Flabbatterien sowie aus einem Regiment Spezialtruppen. Der zweite Typus ist der einer neuen Form einer Panzerdivision, die aus 10 000 Mann bestehen soll, anstatt bisher 18 000. Sie würde umfassen: Einheiten mittelschwerer Panzer, Infanterieeinheiten, motorisierte Artillerie, Panzerspähwagen und leichte Panzer und Spezialtruppen. Der dritte zur Erörterung stehende Typus ist der einer leichten mechanisierten Division, die aus Aufklärungsabteilungen, aus Panzerabteilungen mit mittleren Panzern, aus motorisierter Artillerie und motorisierter Flab bestehen soll. Man nennt im französischen Generalstab diese Divisionen «Taschendivisionen», die zwar an Umfang gering, aber an Beweglichkeit sehr groß wären. Außerdem plant der französische Generalstab Fallschirmspringerdivisionen in Stärke von 10 000 Mann, von denen vier in Frankreich und fünf in Nordafrika stationiert werden sollen. Man erwartet in unterrichteten Kreisen, daß die endgültige Entscheidung über Zahl und Form dieser neuen Divisionen schon bald nach Vereinbarungen mit dem SHAPE fallen wird.

Wir lesen Bücher:

Sportmedizin für jedermann. Von Dr. med. Rudolf Dubs-Buchser, Winterthur. Erschienen in der Schriftenreihe der Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen. Druck und Verlag Jean Frey AG, Zürich. Preis Fr. 2.50 (127 Seiten). — Im leuchtendroten Gewand der Schriftenreihe der ETS erschien in handlichem Taschenformat ein Handbuch für die Sportler aller Sparten und Altersstufen, dessen Wert aus dem bescheidenen Titel nicht herausgelesen werden könnte. Endlich hat sich ein Mediziner und Sportsmann zugleich der immensen Mühe unterzogen, die mit der sportlichen Betätigung eng im Zusammenhang stehenden medizinischen Fragen leicht verständlich, gründlich und umfassend zu behandeln. Die Schrift füllt eine von allen ernsten Beobachtern der stets wachsenden Sportbewegung empfundene Lücke.